

Studierendenparlament

Protokoll der 1. Sitzung



Die 1. Sitzung des Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 1. Juli 2019 um 20:00 im S8 (Schlossplatz 2, 48149 Münster) als ordentliche Sitzung statt und wurde von Florian Probst und Leon Focks geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Lena Neukirchen verfasst.

Präsidium des 62. Studierendenparlaments

Leon Focks (Präsident)
Johannes Jokiel (Stv. Präsident)
Katharina Sell (Stv. Präsidentin)

c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Donnerstag, 1. August 2019

Tagesordnung

TOP 1	Begrüßung	1
TOP 2	Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
TOP 3	Wahl der Protokollführung	1
TOP 4	Feststellung der Tagesordnung	1
TOP 5	Beschluss einer Geschäftsordnung	1
TOP 6	Wahl des Präsidiums	2
TOP 7	Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen	3
TOP 8	Berichte aus dem AStA	3
TOP 9	Weitere Berichte	6
TOP 10	Besprechung von Protokollen	6
TOP 11	Besetzung von Ausschüssen und Kommissionen	6
TOP 12	Antrag Barrierefreie Räumlichkeiten für das StuPa	7

Anwesenheit stimmberechtigter Mitglieder

	DIL	Von	Bis		RCDS	Von	Bis
1	Xinyao Sun	18:15		1	Mark Pape	18:15	
	SDS.dieLinke			2	Christopher Margraf	18:15	
1	Lisa Kluge	18:15		3	Helene Wolf	18:15	
	GIL			4	Lennard Pötter	18:15	
1	Philipp Engels	18:15		5	Lina Marie Kirchner	18:15	
	CampusGrün				Liste Shalom		
1	Jan Seemann	18:15		1	Jonas Landwehr	18:15	
2	Albert Wenzel	18:15			LHG	18:15	
3	Charlotte Stapper	18:15		1	Johannes Jokiel	18:15	
4	Steffen Dennert	18:15		2	Katharina Abel	18:15	
5	Sara Movahedian Moghadam	18:15		3	Marie Hullmann	18:15	
6	Klara Braun	18:15		4	Kilian Kempe	18:15	
7	Nicolas Cornelissen	18:15		5	Matthias Julius Werk	18:15	
8	Paula Egbers	18:15			Juso HSG		
9	Leon Focks	18:15		1	Aysegül Paran	18:15	
10	Nicolas Stursberg	18:15		2	Paula Sievers	18:15	
	Die LISTE			3	Emad Al Hayek	18:15	
1	Lars Nowak	18:15		4	Nikita Drössel	18:15	
2	Benjamin Skulec	18:15		5	Carsten Jossek	18:15	

CG	CampusGrün	Juso-HSG	Juso-Hochschulgruppe	LISTE	die LISTE
LHG	Liberale Hochschulgruppe	RCDS	Ring Christlich Demokratischer Studenten	SDS	SDS.dieLinke
DIL	Demokratische Internationale Liste	GIL	Grüne Internationale Liste	Shalom	Liste Shalom

Abstimmungsergebnisse werden wie folgt notiert: (Ja/Enthaltung/Nein)

1 **TOP 1** Begrüßung

2 Florian Probst (Wahlleiter): Ich heiße euch willkommen und bedanke mich für euren Einsatz
3 in der Hochschulpolitik. Ich wünsche euch viel Freude und Erfolg. Außerdem wünsche ich
4 euch, dass ihr euch alle gegenseitig achtet und gute Hochschulpolitik macht.

5 **TOP 2** Feststellung der Beschlussfähigkeit

6 Florian Probst (Wahlleiter) begrüßt die Anwesenden um 20:15. Es sind 31 von 31
7 Parlamentarier*innen anwesend (die Anwesenheit ist der obigen Tabelle zu entnehmen).
8 Das Studierendenparlament ist somit beschlussfähig.

9 **TOP 3** Wahl der Protokollführung

10 Albert Wenzel (CG) schlägt Lena Neukirchen als Protokollantin vor.

11 **Abstimmungsgegenstand:** Wahl von Lena Neukirchen zur Protokollantin

12 **Abstimmungsergebnis**

13 (29/2) – damit ist Lena Neukirchen zur Protokollantin gewählt.

14 **TOP 4** Feststellung der Tagesordnung

15 Alina Dette (CG): Der Antrag zur Satzung sollte vertagt werden, da erst morgen die Vorstellung
16 der Satzung ist. Es wäre schlau die Satzung, erst nach der Vorstellung zu diskutieren.

17 Jan Seemann (CG): Die Anträge, die die Richtlinien der Studierendenschaft betreffen, sollten
18 nach vorne gezogen werden, also TOP 18 und TOP 19 sollten nach den TOP bezüglich der
19 barrierefreien Räumlichkeiten – da dieser TOP relevanter ist – gezogen werden.

20 Helene Wolf (RCDS): Die Anträge zu den TOP 14 bis 17 sind im letzten Studierendenparlament
21 gestellt worden. Eigentlich kann man nicht in die nächste Legislatur verschieben. Wir haben
22 jetzt aber eine neue Legislatur und Anträge sind aus der letzten Legislatur in diese vertagt
23 worden, haben wir dann nicht gegen die Satzung verstoßen?

24 Christopher Margraf (RCDS): Wir haben auch andere Anträge in diese Legislatur vertagt, daher
25 hätten wir dann mehrfach gegen die Satzung verstoßen.

26 Kilian Kempe (LHG): Ihr könnt eure Anträge zurückziehen und dann zur nächsten Sitzung
27 neustellen.

28 Helene Wolf (RCDS): Das machen wir.

29 *Helene Wolf (RCDS) zieht die Anträge der TOP 14 bis 17 zurück.*

30 Die Tagesordnung wird festgestellt und entspricht der Tagesordnung in diesem Protokoll.

31 **TOP 5** Beschluss einer Geschäftsordnung

32 Florian Probst (Wahlleiter): Mir ist gerade von Albert eine Geschäftsordnung zugegangen.

33 Albert Wenzel (CG): Im Großen und Ganzen ist es die Geschäftsordnung vom Vorjahr. Eine
34 Änderung ist im Paragraphen 26, Absatz 2 vorgenommen. Darin geht es um die Redeliste, die
35 ja ein bekanntes Thema ist. Wir haben die Idee vom letzten Mal aufgegriffen: (liest vor) *Die*

36 *Sitzungsleitung erteilt das Wort anhand einer balancierten Redeliste mit der Besonderheit,*
37 *dass nach einem Debattenbeitrag einer männlichen Person ein Debattenbeitrag einer nicht-*
38 *männlichen Person folgen muss, sofern sie* auf der Redeliste steht. Nach drei*
39 *aufeinanderfolgenden Debattenbeiträgen von Männern folgt kein weiterer Debattenbeitrag;*
40 *es sei denn, es wird mit Zwei-Drittel-Mehrheit beschlossen, dass weitere Debattenbeiträge*
41 *erfolgen dürfen. Außerdem wurden noch zwei redaktionelle Änderungen vorgenommen.*

42 Lea Müller (LISTE): Das ist ein interessanter Vorschlag. Aber ist der zweite Teil der Regelung
43 relevant? Mit einer 2/3 Mehrheit können wir uns eh über die Geschäftsordnung
44 hinwegsetzen.

45 Albert Wenzel (CG): Diese Regelung ist nicht zwingend erforderlich, aber es wäre schöner,
46 wenn wir im Rahmen der Geschäftsordnung handeln.

47 Helene Wolf (RCDS): Es ist super unmoderat, allen männlichen Mitgliedern das Rederecht zu
48 entziehen, nur weil gerade keine Frau Lust hat, sich zu melden. Ich bin aus Gründen, die ich
49 schon im letzten Studierendenparlament dargelegt habe, dagegen.

50 Jonas Landwehr (Shalom): Diesbezüglich muss zwingend etwas getan werden. In der Debatte
51 zu dem Antrag hatten wir bei der Diskussion ein ausgeglichenes Verhältnis, danach haben sich
52 wieder direkt nur Männer beteiligt. Diese Regelung ist eine gute Sache.

53 Paula Aguilar Sievers (Juso-HSG): Im letzten Studierendenparlament hatten wir eine
54 ausführliche Debatte. Der Grundkonsens war, dass es ein Problem gibt und dass diesbezüglich
55 etwas gemacht werden muss. Wir haben beschlossen, einen Arbeitskreis einzurichten, aber
56 ich glaube, dass sich nichts getan hat. Es ist gut, wenn wir es durchsetzen. Ich glaube, dass es
57 einen Unterschied in der Redekultur bewirken wird.

58 **Abstimmungsgegenstand:** Geschäftsordnung des Vorjahrs inkl. Änderungen

59 **Abstimmungsergebnis**

60 (21/0/10) – damit ist die Geschäftsordnung angenommen.

61 **TOP 6** Wahl des Präsidiums

62 Florian Probst (Wahlleiter): Gibt es Vorschläge für die*den Präsident*in?

63 Albert Wenzel (CG): Ich schlage Leon Focks vor.

64 *Leon Focks (CG) stellt sich vor.*

65 Helene Wolf (RCDS): Was interessiert dich am Amt des Präsidenten des
66 Studierendenparlaments? Hast du dich in die Satzung eingelesen und dich mit dem Prozedere
67 vertraut gemacht?

68 Leon Focks (CG): Ich habe mich viel mit Till darüber unterhalten, was mich erwarten wird. Ich
69 würde mich sehr freuen.

70 Lea Müller (LISTE): Du musst nicht auf die Frage antworten, aber fühlst du dich einem
71 bestimmten Geschlecht zugehörig?

72 Leon Focks (CG): Ich fühle mich dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

73 Helene Wolf (RCDS): Wie bist du Zwischenrufen gegenüber eingestellt? Würdest du sie
74 kategorisch unterbinden? Oder würdest du sie zulassen, wenn sie nicht beleidigend oder
75 destruktiv sind?

76 Leon Focks (CG): Wir sollten einer vernünftigen Ordnung folgen. Wir haben generell eine
77 Redeliste, nach der die Debatte vernünftig ablaufen sollte. Ich denke, die Sitzungen sind auch
78 ohne Zwischenrufe möglich.

79 Charlotte Stapper (CG): Können wir das Präsidium zusammen abstimmen? Dann müssten wir
80 nicht drei Mal abstimmen.

81 Albert Wenzel (CG): Das übrige Präsidium wird anders abgestimmt.

82 Florian Probst (Wahlleiter): Als Abstimmungsmöglichkeiten gibt es „Ja“ und „Enthaltung“.
83 Außerdem kann man immer eine ungültige Stimme abgeben. Ich habe Plakate mitgebracht,
84 die der ZWA von Hausverwaltungen erhalten hat. Ich würde euch bitten, sie mitzunehmen.

85 **Abstimmungsgegenstand:** Wahl von Leon Focks (CG) zum Präsidenten des 62.
86 Studierendenparlaments

87 **Abstimmungsergebnis**

88 (23/5) – damit ist Leon Focks zum Präsidenten des 62. Studierendenparlaments gewählt.

89 Florian Probst (Wahlleiter): Nimmst du die Wahl an?

90 Leon Focks (CG): Ja.

91 Leon Focks (Präsident): Gibt es Vorschläge für stellvertretende Präsident*innen?

92 Marie Hullmann (LHG): Johannes Jokiel.

93 Helene Wolf (RCDS): Katharina Sell.

94 Leon Focks (Präsident): Es liegt jetzt ein Listenvorschlag mit Johannes Jokiel und Katharina Sell
95 vor.

96 **Abstimmungsgegenstand:** Ernennung von Johannes Jokiel (LHG) und Katharina Sell (RCDS)
97 zu den Stellvertreter*innen des Präsidiums

98 **Abstimmungsergebnis**

99 (26/1/4) – damit sind Johannes Jokiel und Katharina Sell zu den Stellvertreter*innen des
100 Präsidiums gewählt.

101 **TOP 7** Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen

102 Es liegen keine Berichte vor.

103 **TOP 8** Berichte aus dem AStA

104 Paula Aguilar Sievers (Referentin für Soziales und Wohnraum): Morgen findet das
105 Wohnraumprotestcamp statt. Es wird super viele Veranstaltungen geben. Abends gibt es
106 Redebeiträge und Livemusik. Es dreht sich alles um bezahlbaren Wohnraum. Als
107 Studierendenschaft sollten wir ein starkes Zeichen setzen, deshalb würde ich mich freuen,
108 viele von euch zu sehen.

109 Lars Nowak (LISTE): Der AStA hat sich in der letzten Woche von einem Vortrag einer seiner
110 Projektstelle distanziert. Könnt ihr vielleicht etwas mehr dazu sagen? Auf Facebook wurde es
111 über die AStA Seite berichtet, aber die Rückfragen darunter wurden nicht beantwortet, was
112 ich schade fand. Deshalb frage ich jetzt nochmal nach.

113 Paula Aguilar Sievers (Referentin für Soziales und Wohnraum): Diese Veranstaltung ist von der
114 Projektstelle Muslima Empowerment organisiert worden. Wir sind darauf aufmerksam
115 gemacht wurden, dass die Referentin, die eingeladen werden sollte, im Internet und bei
116 Workshops problematische Äußerungen von sich gegeben hat. Dem AStA der Universität
117 Mainz war sie diesbezüglich schon bekannt. Wir haben die Referentin darum gebeten bzw.
118 dazu aufgefordert, sich von den antisemitischen Äußerungen zu distanzieren. Sie meinte, sie
119 könne das nicht machen. Da diese Distanzierung nicht kam, konnten wir die Veranstaltung
120 nicht unterstützen. Die Veranstaltung ist nicht von den Geldern der Studierendenschaft
121 finanziert worden, sondern von den Geldern des Gleichstellungsbüro, weshalb wir keinen
122 direkten Einfluss hatten. Was mit der Projektstelle geschieht, muss noch intern besprochen
123 werden. Wir sind noch nicht auf einem Stand, um zu sagen, wie wir in Zukunft vorgehen
124 werden.

125 Jonas Landwehr (Shalom): Das ist nicht der erste Vorfall, der in dieser Projektstelle geschehen
126 ist. Wir hatten kürzlich erst antisemitische Äußerungen auf Facebook von einer der
127 Projektstelleninhaberin. Warum wird diese Person immer noch weiterhin beschäftigt?
128 Müssen nicht endlich Konsequenzen gezogen werden? Vor nicht allzu langer Zeit ist diese
129 Projektstelle sogar noch verlängert worden. Wie lange läuft die Projektstelle jetzt noch? Wird
130 geplant, eine Umbesetzung vorzunehmen?

131 Paula Aguilar Sievers (Referentin für Soziales und Wohnraum): Als die Projektstelle verlängert
132 wurde, war das alles noch nicht passiert. Die Projektstelle läuft auch bald aus. Wir hatten die
133 Gespräche, die für eine Entscheidung notwendig sind, noch nicht. Deshalb werde ich mich
134 nicht weiter dazu äußern.

135 Lisa Kluge (SDS): Die Referentin stand schon lange fest, warum wurde sie erst eine Woche
136 vorher überprüft?

137 Paula Aguilar Sievers (Referentin für Soziales und Wohnraum): Das ist total blöd gelaufen. Wir
138 sind selbst nicht darauf gekommen. Wir haben der Projektstelle diesbezüglich vertraut. Das
139 war unsere Schuld, dass wir uns nicht vorher damit auseinandergesetzt haben, wer eingeladen
140 wird. Wir sind von außerhalb darauf aufmerksam gemacht worden, deshalb geschah es erst
141 so kurzfristig.

142 Kilian Kempe (LHG): Ich möchte anmerken, dass für die Projektstelle Geld in die Richtung
143 geflossen ist. Ich finde es gefährlich, sich rauszureden, dass nie Geld der Studierendenschaft
144 verwendet worden ist.

145 Paula Aguilar Sievers (Referentin für Soziales und Wohnraum): Die Veranstaltung selbst ist
146 nicht von uns finanziert worden. Wir konnten sie deshalb nicht absagen, weil es nicht in
147 unserer Macht lag, zu sagen, dass sie ihre Aufwandsentschädigung nicht kriegt.

148 Helene Wolf (RCDS): Es ist noch nicht weitreichend genug. Es sollte ein Statement vom AStA
149 kommen. Es sollten Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie ihr verfahren wollt. Ob ihr überlegt,
150 die Projektstelle aufzulösen. Ich wollte generell anmerken, dass der AStA seine Pflicht, dem
151 Studierendenparlament Auskünfte zu geben, vernachlässigt. Wir sind gewählte Mitglieder der

152 Studierendenschaft. Wir haben ein Recht darauf, zu erfahren, was geschieht, ohne ständig auf
153 AStA Protokolle verwiesen zu werden.

154 Paula Aguilar Sievers (Referentin für Soziales und Wohnraum): Wenn ich mehr sagen könnte,
155 würde ich auch mehr sagen. Ich habe zu dem Thema eine persönliche Meinung, aber das ist
156 weder die Meinung des Referats noch des AStAs, deshalb möchte ich es jetzt nicht so sagen.
157 Ich glaube, wir werden zeitnah zu einer Entscheidung kommen. Seit den Vorfällen und auch
158 schon vorher habe ich Kommunikationsschwierigkeiten mit der Projektstelle. Wenn das so
159 weitergeht, werden wir auch weitere Schritte einleiten. Momentan ist es schwierig, eine
160 Entscheidung zu treffen.

161 Jonas Landwehr (Shalom): Eine Person hat antisemitische Aussagen getätigt und jetzt ist eine
162 Antisemitin eingeladen worden. Was muss noch alles geschehen, bis sie rausgeworfen wird?
163 Habt ihr euch Gedanken gemacht, wie man vermeiden kann, dass man erst kurzfristig erfährt,
164 dass problematische Personen eingeladen worden sind? Gibt es Überlegungen, wie man es in
165 Zukunft handhaben könnte?

166 Paula Aguilar Sievers (Referentin für Soziales und Wohnraum): Es ist schwierig, wenn
167 allgemein über die Projektstelle geredet wird, da es zwei Projektstelleninhaberinnen gibt und
168 die Probleme nur eine von ihnen betrifft. Es ist schwierig, die andere mitreinzuziehen. Bislang
169 hatten wir noch nie solche Probleme mit einer Projektstelle. Wir sind dabei zu überlegen, wie
170 man solchen Situationen umgehen. Natürlich machen wir uns Gedanken zu diesem Thema. Es
171 ist schwierig, lange die Referent*innen zu recherchieren. Vielleicht reicht es, wenn die
172 Personen einmal gegoogelt werden. Ich glaube, bei dieser Referentin hätte man sofort etwas
173 gemerkt. Wenn die Recherchen eine so niedrige Schwelle haben, dann kann man uns das
174 schon zumuten. Aber wenn es darum geht, dass wir zwei Stunden überprüfen müssen, was
175 die Referent*innen vor einigen Jahren mal getan haben, ist das schon schwierig.

176 Lars Nowak (LISTE): Der erste Vorfall fand vor der Verlängerung statt. Das war der Tag vor dem
177 Festival contre le racisme. Eine Woche später kam dann der Beschluss auf dem AStA Plenum,
178 aber ich muss nochmal nachschauen. Ich verstehe, dass es für dich problematisch ist, weil ihr
179 auch in derselben Hochschulgruppe seid. Aber ihr wart jetzt in diesem Bereich seit zwei
180 Monaten untätig. Ich habe euch eine Mail geschrieben, auf die ich keine Antwort bekommen
181 habe. Wie Jonas gesagt hat, wann soll denn mal etwas geschehen? Wenn nicht das Interesse
182 da ist, dass sie sich mit euch trifft, dann müsst ihr als AStA ohne ein Treffen Konsequenzen
183 ziehen.

184 Paula Aguilar Sievers (Referentin für Soziales und Wohnraum): Das sehe ich genauso. Wir sind
185 auch fast an dem Punkt angelangt. Ich glaube, dass die Projektstelle schon fast ausgelaufen
186 ist. Ich bin mir nicht sicher, ob der Vorfall vor oder nach der Verlängerung war.

187 Sara Movahedian Moghadam (Referentin für Nachhaltigkeit): Ich möchte darauf hinweisen,
188 dass Konsequenzen gezogen werden, nur die Art der Konsequenzen ist noch nicht klar. Eine
189 Entlassung ist bislang noch nicht ausgeschlossen. Es ist nicht richtig, dass es so hingestellt wird,
190 als ob es keine Konsequenzen geben würde.

191 Aysegül Paran (Juso-HSG): Sie ist nicht bei der Juso-HSG. Aber es ist auch nicht so, als würde
192 man nichts unternehmen, weil sie bei der Juso-HSG ist.

193 **TOP 9** Weitere Berichte

194 Christopher Margraf (RCDS – Gast): Morgen um 18 Uhr ist hier die Vorstellung der Satzung.
 195 Wer kommen möchte, ist gerne eingeladen.

196 Aysegül Paran (Juso-HSG): Am Freitag haben wir uns vom Senat getroffen, um den Kanzler
 197 wiederzuwählen. Matthias Schwarte ist wiedergewählt worden.

198 **TOP 10** Besprechung von Protokollen

199 Leon Focks (Präsident): Die Protokolle werden in der nächsten Sitzung besprochen.

200 **TOP 11** Besetzung von Ausschüssen und Kommissionen

201 Für den Haushaltsausschuss sind fünf Listen eingegangen

- 202 1. Listenvorschlag von dem SDS: Stimmen dafür: 1/ Im Ergebnis: 0 Sitze
- 203 2. Listenvorschlag von CG, der Juso-HSG und der DIL: Stimmen dafür: 16/ Im Ergebnis: 4 Sitze
- 204 3. Listenvorschlag der LHG: Stimmen dafür: 5/ Im Ergebnis: 1 Sitz
- 205 4. Listenvorschlag des RCDS: Stimmen dafür: 5/ Im Ergebnis: 1 Sitz
- 206 5. Listenvorschlag der Liste Shalom und der LISTE: Stimmen dafür: 4/ Im Ergebnis: 1 Sitz

207 Daraus ergibt sich folgende Besetzung

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Steffen Dennert (CG)	Milena Merkel (CG)	Jan Seemann (CG)
Clara Lindner (CG)	Paul Bohmann (CG)	Inga Niedersberg (CG)
Guido Borrink (Juso-HSG)	Charlotte Sonneborn (Juso-HSG)	Alexander Bliefernich (Juso-HSG)
Aysegül Paran (Juso-HSG)	Xinyao Sun (DIL)	Carsten Jossek (Juso-HSG)
Isabel Lutfullin (LHG)	Katharina Abel (LHG)	Jan-Robin Jürschick (LHG)
Christoph Aulbur (RCDS)	Tim Brockmann (RCDS)	Felix Gericke (RCDS)
Benjamin Landwehr (Shalom)	Michael Drüppel (LISTE)	Wilko Martens (Shalom)

208 Für den Vergabeausschuss sind fünf Listen eingegangen:

- 209 1. Listenvorschlag von dem SDS: Stimmen dafür: 1/ Im Ergebnis: 0 Sitze
- 210 2. Listenvorschlag von CG, der Juso-HSG und der DIL: Stimmen dafür: 16/ Im Ergebnis: 4 Sitze
- 211 3. Listenvorschlag der LHG: Stimmen dafür: 5/ Im Ergebnis: 1 Sitz
- 212 4. Listenvorschlag des RCDS: Stimmen dafür: 5/ Im Ergebnis: 1 Sitz
- 213 5. Listenvorschlag der Liste Shalom und der LISTE: Stimmen dafür: 4/ Im Ergebnis: 1 Sitz

214 Daraus ergibt sich folgende Besetzung

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Paula Egbers (CG)	Jan Seemann (CG)
Tehseen Jäger (CG)	Alexandra Michels (CG)
Madita Fester(Juso-HSG)	Emad al Hayek (Juso-HSG)
Steffen Elferich (Juso-HSG)	Ahrang Kim (DIL)
Jana Pfeffer (LHG)	Julius Hinderfeld (LHG)
Helene Wolf (RCDS)	Jan Kirchner (RCDS)
Philipp Engels (GIL)	Jacqueline Wefers (LISTE)

215 Für den Herausgeber*innenausschuss sind fünf Listen eingegangen:

- 216 1. Listenvorschlag von dem SDS: Stimmen dafür: 1/ Im Ergebnis: 0 Sitze
217 2. Listenvorschlag von CG, der Juso-HSG und der DIL: Stimmen dafür: 16/ Im Ergebnis: 4 Sitze
218 3. Listenvorschlag der LHG: Stimmen dafür: 5/ Im Ergebnis: 1 Sitz
219 4. Listenvorschlag des RCDS: Stimmen dafür: 5/ Im Ergebnis: 1 Sitz
220 5. Listenvorschlag der Liste Shalom und der LISTE: Stimmen dafür: 4/ Im Ergebnis: 1 Sitz

221 Daraus ergibt sich folgende Besetzung

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Bonnie Pnitzkat (CG)	Simon Haack (CG)
Niko Südmersen (CG)	Franziska Höschchen (CG)
Xuan Li (DIL)	Rebecca Staubach (Juso-HSG)
Dennis Schnittke (Juso-HSG)	Roxanne Camen (Juso-HSG)
Jan-Robin Jürschick (LHG)	Matthias Werk (LHG)
Jan Philipp Pflügl (RCDS)	Johanna Schmidt (RCDS)
Annabell Kalsow (LISTE)	Lennart Klauke (LISTE)

222 *Lina Marie Kirchner (RCDS) geht um 21:34 Uhr*

223 *Christopher Margraf (RCDS) geht um 21:35 Uhr*

224 **TOP 12** Antrag Barrierefreie Räumlichkeiten für das StuPa

225 Leon Focks (Präsident) stellt den Antrag vor:

226 *Sehr geehrtes Studierendenparlament,*

227 *die Barrierefreiheit des AstA ist ein schlechter Scherz. Wir als Bucks setzen uns schon aktiv mit der*
228 *Universität auseinander, um diesen Missstand zu verbessern, eine zufriedenstellende Lösung wird es*
229 *im aktuellen Gebäude wohl nie geben.*

230 *Darüber hinaus sind die Räumlichkeiten in denen das StuPa tagt ungenügend. Eine politische*
231 *Mitgestaltung aller Studierenden ist aktuell nicht möglich. Zwar sind das Schloss und F-Haus theoretisch*
232 *mit Mobilitätseinschränkungen zu erreichen, praktikabel ist dies aber nicht. Die Aufzüge bzw. Eingänge*
233 *sind mit Umwegen verbunden. Wenn man beispielsweise im Rollstuhl sitzt, ist man immer noch dazu*
234 *gezwungen, als Außenseiter*in am Rand zu sitzen. Die schlechte Akustik führte in dieser Legislatur zu*
235 *der Empfehlung, beim Reden aufzustehen. Der installierte Beamer reicht bei hoher Sonneneinstrahlung*
236 *nicht und die Mikrofone sind fest am Pult installiert.*

237 *Dies alles sind Probleme, die in anderen Räumen der Uni besser gelöst werden. Wir haben gute*
238 *Erfahrungen mit der Aula im Vom-Stein-Haus gemacht. Sie ist dank der Bushaltestelle vor dem Haus*
239 *besser zu erreichen und es gibt ausreichend Fahrradstellplätze. Die Aula ist sehr barrierearm. Tische*
240 *und Stühle stehen zur Verfügung und können nach Belieben aufgebaut werden. Die Akustik ist gut, was*
241 *immer wieder durch Aufführungen unter Beweis gestellt wird. Die Technik ist moderner und flexibler,*
242 *es gibt z.B. Rollläden und mehrere Saalmikrofone. Außerdem gibt es eine Klimaanlage, was einer*
243 *angenehmen Raumtemperatur förderlich ist. Die Toiletten befinden sich auf der gleichen Etage. Bei*
244 *allen Lobgesängen ist die Aula nicht perfekt. Es fehlt eine Audioschleife bzw. ein FM-Sender. Es gibt kein*
245 *Blindenleitsystem. Der Eingang ist manchmal erschwert, wenn zu viele Fahrräder auf dem Hof parken.*
246 *Man müsste für eine bessere Ausschilderung sorgen, da sich nicht alle gut im VSH auskennen.*

247 *Nichtsdestotrotz erscheint uns dies eine deutlich bessere Lösung für das Studierendenparlament, um*
248 *als gutes Beispiel zu dienen. Eine inklusive Hochschulpolitik ist für uns alle ein Gewinn. Zu Diversität*
249 *zählt auch die Repräsentation von marginalisierten Gruppen in Gremien und Plena, die nicht*
250 *ausschließlich statusgruppenspezifische Angelegenheiten betreffen.*

251 *Leider sind wir an die aktuellen Gegebenheiten der Uni gebunden. Es wäre schön, in Zukunft die*
252 *Raumwahl von unwichtigeren Dingen abhängig zu machen. Eine barrierefreie Uni wird vermutlich eine*

- 253 *Utopie bleiben, wir sollten uns als Vertreter*innen aber noch stärker dafür einsetzen, unsere Uni*
254 *inklusiver und offener für alle Menschen zu machen. Dieser Antrag ist ein erster Schritt.*
255 *Das StuPa möge daher beschließen: Ab der Legislatur des 62. Studierendenparlaments werden die*
256 *Sitzungen in möglichst barrierefreien Räumen stattfinden. Dafür beachtet das Präsidium bei der*
257 *Raumwahl besonders die Faktoren Zugänglichkeit bei Mobilitätseinschränkung, veränderbare*
258 *Sitzgelegenheiten, angemessene Raumakustik und unterstützenden Medieneinsatz.*
259 *Viele Grüße*
260 *Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende*
261 *Lars Engelmann & Daniel Zimfer*
- 262 Albert Wenzel (CG): Ich möchte den Antrag unterstützen. Ich glaube, dass allen ein
263 Raumwechsel guttut.
- 264 Helene Wolf (RCDS): Ich bin ab nächster Woche vier Wochen lang auf Krücken, aber auch fern
265 der eigenen Betroffenheit finde ich das sehr gut. Barrierefreiheit im AStA hat nicht geklappt,
266 aber es ist gut, wenn im Studierendenparlament darauf geachtet wird. Außerdem bin ich gut
267 für die Redeliste.
- 268 Jonas Landwehr (Shalom): Ich möchte darauf hinweisen, dass wir den Antrag in der letzten
269 Legislatur hatten. Ich verstehe nicht, warum er vertagt worden ist und warum die Dringlichkeit
270 abgelehnt worden ist.
- 271 Jan Seemann (CG): Es war sehr sinnvoll, ihn nicht auf der letzten Sitzung zu behandeln. Er hat
272 sich schon damals auf diese Legislatur bezogen, was satzungstechnisch nicht geht. Man kann
273 keine Beschlüsse fassen, die bindend fürs nächste Studierendenparlament sind. Das war
274 meine Argumentation für die Vertagung, aber ich kenne die Gründe nicht, warum die
275 Dringlichkeit abgelehnt worden ist.
- 276 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag Barrierefreie Räumlichkeiten für das StuPa
277 **Abstimmungsergebnis**
278 (28/1/0) – damit ist der Antrag angenommen.
- 279 **GO-Antrag auf Vertagung aller weiteren TOPs von Albert Wenzel (CG)**
- 280 Albert Wenzel (CG): Auf Grund der fortgeschrittenen Zeit, möchte ich vorschlagen, alle weiteren
281 Tagesordnungspunkte zu vertagen.
- 282 *Keine Gegenrede*
- 283 Leon Focks schließt die Sitzung um 21:40.